

## „Winning Ugly“?

### Sportpsychologie zwischen Trash Talk und ethischer Verantwortung

#### Abstract

„Winning Ugly“ stellt nicht erst seit dem gleichnamigen Buch von Brad Gilbert und Steve Jamison (1993) ein bekanntes und zugleich umstrittenes Phänomen im leistungsorientierten Sport dar. Diese Form der ‚mentalen Kriegsführung‘ scheint sich sportartübergreifend zu finden, egal ob vor (z. B. beim Ballyhoo vor einem Boxkampf), während (wie bspw. Materazzi und Zidane im Fußballweltmeisterschaftsfinale der Männer 2006) oder nach Wettkämpfen sowie außerhalb der Wettkampfstätte (z. B. in den sozialen Medien). In einem Impulsreferat werden Phänomene der ‚mentalen Kriegsführung‘ (insb. Trash-Talk) anhand von Beispielen vorgestellt sowie die vorhandene Forschung skizziert (z. B. Kniffin & Palacio, 2018; Yip et al., 2019). Anschließend möchten wir mit den Teilnehmenden Erfahrungen aus der sportpsychologischen Praxis im (Leistungs-)Sport austauschen sowie Standpunkte auch vor dem Hintergrund des Selbstverständnisses der eigenen Rolle sowie ethischer Verantwortung – diskutieren. Folgende Fragen sollen dabei thematisiert werden: Kann und darf (oder sollte) der Sportpsychologe / die Sportpsychologin selbst Trash Talk praktizieren oder zum Trash Talk auffordern? Wie sollten Athlet:innen und Trainer:innen im Umgang mit gegnerischem Trash Talk unterstützt werden? Wo liegen mögliche Grenzen eines tolerierbaren Trash Talks (aus persönlicher Sicht sowie aus Sicht von Regelwerken und Ehrenkodexen?)

#### Weitere Informationen:

Die maximale Anzahl an Teilnehmer\*innen beträgt 20.

Explizit laden wir auch Trainerinnen und Trainer ein, dieses Thema mit uns zu beleuchten.

### Informationen zu den Referent:innen



**Martin Leo Reinhard** ist seit 2020 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Tübingen (Arbeitsbereich Sportpsychologie & Methodenlehre). Nach Abschluss des Masterstudiums Psychology in Sport and Exercise an der Sporthochschule Köln arbeitet er zudem als freiberuflicher Sportpsychologe, u.a. als Verbandspsychologe des Deutschen Fechter-Bunds.



**Babett Lobinger**, seit 1998 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Psychologischen Institut der DSHS Köln, Abteilung Leistungssport, seit 2006 Stammdozentin für Sportpsychologie im Fußball-Lehrer-Lehrgang des Deutschen Fußball Bundes, seit 2015 Vizepräsidentin Leistungssport in der Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie.



**Liam Besgen** arbeitet seit Jahren als Fußballtrainer im Nachwuchsbereich (aktuell SV Westhoven-Ensen) und absolviert zur Zeit den Masterstudiengang Psychology in Sport and Exercise an der Sporthochschule Köln.